



Worauf es ankommt

2.-4. April 2025
Congress Center Rosengarten
Mannheim

Internationaler Tag

Altersdiskriminierung entgegenwirken - Nationale und europäische Handlungsperspektiven

Verantwortlich: AGE Platform Europe; BAGSO-Geschäftsstelle für Internationale Altenpolitik

Mitwirkende:

- Dr. Regina Görner, Ministerin a.D., BAGSO-Vorsitzende
- Nicole Zündorf-Hinte, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
- Susanne Knoefel, Leiterin des Referats „Nicht-Diskriminierung: LGBTIQ, Alter, Horizontale Angelegenheiten“, Generaldirektion Justiz und Verbraucher, Europäische Kommission
- Tatiana Puiu, Vizepräsidentin des Europäischen Ausschusses für Soziale Rechte, Europarat
- Maciej Kucharczyk, Generaldirektor von AGE Platform Europe
- Alison Clyde, Globale Intergenerationale Woche
- Elke Schilling, Projekt „Ageismus sichtbar machen, Veränderungen bewirken!“, Silbernetz e. V.
- Angel Yague, EU-Projekt „Age-Friendly Toolkit“
- Ferda Ataman, Unabhängige Bundesbeauftragte für Antidiskriminierung
- Dr. Heidrun Mollenkopf, Vorsitzende von AGE Platform Europe und BAGSO-Vorstandsmitglied
- Alana Officer, Leiterin des Referats „Demografischer Wandel und gesundes Altern“, Weltgesundheitsorganisation (WHO)
- Desa Srsen, Mitglied des Kabinetts des Kommissars für Generationengerechtigkeit, Jugend, Kultur und Sport, Europäische Kommission

Moderation:

- Maria Mannerholm, AGE Platform Europe und European Ageing Network
- Barbara Kahler, BAGSO-Vorstand und AGE Platform Europe
- Anthony Degiovanni, Vizepräsident von AGE Platform Europe

Der internationale Tag, der von AGE Platform Europe und der BAGSO-Geschäftsstelle für internationale Altenpolitik organisiert wurde, brachte Expertinnen und Experten aus der Politik, Zivilgesellschaft und von internationalen Organisationen zusammen. Diskutiert wurde über Wege zur Bekämpfung eines der hartnäckigsten und am meisten übersehenen Menschenrechtsprobleme in alternden Gesellschaften: Altersdiskriminierung. Die Veranstaltung rückte die wachsende Besorgnis über systemische Altersdiskriminierung in den Vordergrund – und die Dringlichkeit, mit politischen Maßnahmen, praktischen Lösungen und globalem Engagement darauf zu reagieren.

Zur Eröffnung der Veranstaltung forderte die BAGSO-Vorsitzende Dr. Regina Görner einen gesellschaftlichen Wandel: „Wir müssen aufhören, Langlebigkeit als Belastung zu betrachten, und anfangen, sie als das zu würdigen, was sie ist: eine Errungenschaft.“ Nicole Zündorf-Hinte vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend betonte, dass angesichts der steigenden Lebenserwartung die Ausgrenzung älterer Menschen aus Arbeit und Gesellschaft nicht tragbar sei, wenn Europa wettbewerbsfähig bleiben wolle. Sie äußerte außerdem den Wunsch, dass die Diskussionen der Konferenz in die Arbeit der nächsten deutschen Bundesregierung einfließen mögen.

Die erste Podiumsdiskussion stellte den rechtlichen und politischen Kontext vor und hob Lücken im Schutz außerhalb des Arbeitsbereichs hervor. Susanne Knoefel von der Europäischen Kommission verwies auf die laufenden Arbeiten zur Einbeziehung des Alters in Gleichstellungsrahmenwerke, während Tatiana Puiu, Vizepräsidentin des Ausschusses für soziale Rechte des Europarates, betonte, dass mehr Länder die wichtigsten Schutzbestimmungen der Europäischen Sozialcharta ratifizieren müssten. Der Generalsekretär der AGE Platform Europe, Maciej Kucharczyk, bedauerte, dass die EU

eine seit langem blockierte Richtlinie zur Gleichbehandlung außerhalb des Arbeitsplatzes nicht verabschiedet habe, und bezeichnete dies als verpasste Chance.

Konkrete Lösungen standen im Mittelpunkt der zweiten Podiumsdiskussion, in der konkrete Initiativen zur Bekämpfung von Altersdiskriminierung vorgestellt wurden. Die Projekte reichten von Elke Schillings Präsentation zum Telefonangebot „Silbernetz“ für einsame ältere Menschen in Deutschland über Angel Yagüe Criados Erläuterungen des EU-weiten Toolkits für altersfreundliche Städte bis hin zu Alison Clydes Vorstellung der Global Intergenerational Week, die ihren Ursprung in Schottland hat. Alle betonten die Notwendigkeit eines generationsübergreifenden Dialogs, lokaler Maßnahmen und einer nachhaltigen Finanzierung.

In der abschließenden Podiumsdiskussion unterstrichen Vertreterinnen verschiedener Institutionen, darunter Desa Srsen von der Europäischen Kommission, Alana Officer von der Weltgesundheitsorganisation und die Unabhängige Bundesbeauftragte für Antidiskriminierung Ferda Ataman, die Bedeutung der Koordinierung zwischen den verschiedenen Regierungsebenen. Die bevorstehende EU-Strategie für Generationengerechtigkeit und eine neue UN-Konvention über die Rechte älterer Menschen wurden als entscheidende nächste Schritte begrüßt. Die Verabschiedung der Resolution des UN-Menschenrechtsrats am Tag der Veranstaltung wurde als wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Verabschiedung eines solchen international rechtsverbindlichen Instruments gefeiert.

Zum Abschluss der Veranstaltung forderte Dr. Heidrun Mollenkopf, Präsidentin der AGE Platform Europe und Vorstandsmitglied der BAGSO, die Teilnehmenden zum Handeln auf: „Altersgerechtigkeit ist kein Nischenthema – sie ist grundlegend für die Zukunft der Demokratie und Inklusion.“